

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 62 (1979)
Heft: 12

Artikel: Die Entlarvung der Bibel
Autor: Gyssling, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-412560>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

spärlich zur Verfügung, und es macht den Anschein, dass ein breites Publikum leichter für die Rechte der Tiere zu gewinnen ist. Setzt sich der Mensch für die Probleme des Mitmenschen erst ein, wenn ihm die Probleme auf den Nägeln brennen?

-ein-

Die Literaturstelle empfiehlt

Brauchlin Ernst, **13 Gespräche mit einem Freidenker**, 240 Seiten, Fr. 5.—

Diese Gespräche mit einem suchenden Protestant berühren eine Menge von weltanschaulichen Fragen. Der leicht verständliche und anregende Dialog eignet sich vorzüglich als Einführung in das freigeistige Gedankengut.

Brauchlin Ernst, **Einfälle und Überlegungen**, 77 Seiten, Fr. 4.—

Notizen aus den Tagebüchern unseres Ehrenpräsidenten. In bunter Abwechslung finden wir hier die Niederschläge einer reichen Lebenserfahrung.

Brauchlin Ernst, **Gott sprach zu sich selber**, 60 Seiten, Fr. 2.50

Der Verfasser lässt Gott sich selbst als Nichts erkennen und in der steten Selbstverneinung all die Widersprüche aufdecken, in die sich der Glaube an einen Schöpfer-, Schicksals- und Richtergott verstrickt.

Brauchlin Ernst, **Anregungen zur Ausarbeitung von Traueransprachen an freigeistigen Bestattungsfeiern**, 106 Seiten, Fr. 20.—; für Mitglieder zum Selbstkostenpreis von Fr. 15.—

Die Erfahrungen einer jahrzehntelangen Tätigkeit als Sprecher an Traueranlässen sind hier zusammengetragen und übersichtlich angeordnet, mit vie-

Liebe Gesinnungsfreunde,
nun steht es fest: die Abstimmung über die Trennungsiniative wird definitiv am **2. März 1980** stattfinden. Die Sammlung zu gunsten des Abstimmungsfonds geht weiter. Sie hat bis jetzt gegen Fr. 6000.— an grösseren und kleineren Spenden erbracht. Allen Gönern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Sie werden verstehen, dass es der Geschäftsstelle nicht möglich ist, die Vielzahl der freiwilligen Beiträge einzeln zu danken.

Weitere Spenden, für die wir im voraus herzlich danken, können auf das Postcheckkonto der FVS (80-488 53) mit rückseitigem Vermerk «Aktion Trennung von Staat und Kirche» einbezahlt werden.

Die Geschäftsstelle

len praktischen Beispielen versehen, so dass auch ein Laie imstande ist, diese wichtige und verdienstvolle Aufgabe zu übernehmen.

Titze Dr. Hans, **Grundlage und Ziel einer freigeistigen Gesinnung**, 28 Seiten, Fr. 1.25

Der Verfasser schildert, wie aus Erfahrung und wissenschaftlichen Erkenntnissen ein Weltbild entstehen kann, das hohe ethische Werte und Toleranz als höchste Zielsetzung kennt.

Ein- und Ausblicke in die Erziehung freier Menschen, 85 Seiten, Fr. 1.—

Fünf in unserer Vereinigung in früheren Jahren gehaltene Vorträge:

Prof. Dr. med. Hch. Meng: Jugend und Führerproblem,

Ernst Brauchlin: Weltanschauung und Erziehung im schulpflichtigen Alter, Heidy Haber: Wie das Kind das Freidenkertum erlebt,

Dr. Ernst Hänsler: Religion, Staat und Schule,

Hans Zulliger: Die praktische Form, der Zeitpunkt und die Bedeutung der Sexualaufklärung.

Literaturstelle der FVS
c/o Sinwel-Buchhandlung
H. M. Klopfenstein
Lorrainestrasse 10
3013 Bern

Einsenden an Sinwel-Buchhandlung, FVS-Literaturstelle, Lorrainestrasse 10, 3013 Bern

Bestellung

Autor, Titel, Verlag:

Name, Vorname:

Adresse:

Datum:

Die Entlarvung der Bibel

Der durch seine Vorträge und Schriften auch bei den Schweizer Freidenkern seit Jahren bekannte Berliner Freidenker Dr. Dr. Erich Bromme hat in diesem Sommer im Selbstverlag sein eigentliches Lebenswerk herausgegeben, ein fünfbandiges, insgesamt 2500 Seiten umfassendes Werk, das den Titel «Der Untergang des Christentums» trägt. Dr. Bromme beweist in seinem Werk ein ausgedehntes geschichtliches Wissen über die in Frage kommende Zeit und gründliche Kenntnisse der Geographie des alten und neuen Orients. Zu schweigen von den ungezählten Bibelstellen aus dem Alten wie dem Neuen Testament, die ihm geläufig sind und die er zum Beweis seiner Thesen in fast erdrückender Fülle immer wieder zitiert. Seine Hauptthesen sind: Die alte Geschichte der Juden ist anders verlaufen, als uns bisher beigebracht wurde. Sie wird von den Autoren des Alten Testaments, zu denen Moses als Geschichtsschreiber zählt, viele Jahrhunderte später in allegorischer Verkleidung dargestellt, um den Juden ein geschichtliches Bewusstsein zu geben. Die Juden waren nie in ägyptischer Gefangenschaft, dafür von Assyriern, Babylonieren, Persern teils abhängig, teils regelrecht in Babylon gefangen. Der Wechsel ihrer als «Gott» bezeichneten Grossherren führt schliesslich zu teilweiser Befreiung, am ausgeprägtesten unter dem Judenkönig David, als der Makedonier Alexander der Große die Perser besiegte. Die Darstellung in der Bibel bedient sich der Allegorie, die dem alten Sumerer-Epos «Gilgamesch» nachgebildet ist. Ausserdem bedienen sich die Bibel-Autoren stets einer räumlichen wie zeitlichen Verschiebung der Ereignisse, die oft andernorts und zu anderer Zeit als in der Bibel geschildert vor sich gegangen sind.

Das Christentum wird schliesslich geschildert als eine Weltanschauung, die von dem jüdischen Essener-Orden in Kumran ins Leben gerufen wurde, um den Römerhass des Ordens nach dessen gescheiterten innerjüdischen Aufständen über das ganze Römerreich auszubreiten, bis der Sturz der Römerherrschaft herbeigeführt würde. Wer sich mit dem Werk Dr. Brommes eingehend befassen möchte, dem raten wir, sich zuerst mit den Hauptthesen be-

kannt zu machen, die Dr. Bromme schon früher in einem nur 125 Seiten umfassenden, im Berliner Waldemar-Hoffmann-Verlag erschienenen Buch «Fälschung und Irrtum in Geschichte und Theologie» niedergelegt hat. So dann wird der Leser gut tun, sich zuerst den fünften Band des Hauptwerkes vorzunehmen, der neben anderen, die Übersicht bedeutend erleichtern den Registern ein regelrechtes Lexikon der verwendeten allegorischen Begriffe und Wortbildungen enthält, mittels dessen der Text des Werkes viel besser verständlich wird, dies um so mehr, als verschiedene allegorische Formulierungen bei den verschiedenen Bibelstellen und der Darstellung verschiedener Zeittabschnitte durchaus unterschiedliche Bedeutung haben.

Wenn wir uns nun der Darstellung Brommes bezüglich der im Alten Testament niedergelegten Vorgänge und verwendeten Begriffe zuwenden, so sei zuerst gesagt, dass die Formulierungen «Juden» und «Kinder Israel» keineswegs dasselbe bedeuten. «Kinder Israel» hat nach Dr. Bromme drei verschiedene Bedeutungen. Einmal gilt

der Ausdruck für die Gesamtheit der von Nebukadnezar II. und seinem Vorgänger Tiglatpileser III. nach Kriegen Deportierten, die teils aus dem Königreich Juda, teils aus benachbarten Gebieten stammten. Außerdem werden als «Kinder Israel» die fremden Staatssklaven bezeichnet, die bei späteren kriegerischen Vorgängen aus den Ländern des alten Chaldäerreiches nach Babylon verschleppt wurden. Und endlich gilt der Ausdruck für die vom Perserkönig Kyros II. im Gebiet von Kanaan angesiedelte persische Besatzungstruppe. Nach Dr. Bromme ging in den Kämpfen mit den Assyren nicht nur das alte jüdische Volk zu Grunde; die «Kinder Israel» waren keineswegs nur Juden. Eine Neu gründung des Königreichs Juda erfolgte dann einige Jahrhunderte später unter dem König David und seinem Sohn Salomo, als der Makedonier Alexander der Große die Perser niederwarf. Um diesem neuen Judentum ein geschichtliches Bewusstsein zu geben, haben Moses, ein ehemaliger Heerführer, und andere mit ihrer allegorischen Darstellung, mit Zeit- und Raumverschiebungen das formuliert, was

wir heute im Alten Testament der Bibel als Frühgeschichte der Juden, also als die Zeit von Abraham, Isaak und Jakob, finden. Dem neuen, von David begründeten jüdischen Staat drohte dann eine neue Oberherrschaft: die Römer eroberten in langen Kämpfen den ganzen vorderen Orient und damit auch das Gebiet des kleinen Judentaates. Sie ließen ihn als eine Art Vasallenstaat mit eigener königlicher Dynastie bestehen; der eigentliche Herr im Lande war aber der römische Statt halter. Da die Römer über eine Vielzahl europäischer, asiatischer und afrikanischer Völker herrschten, war ihre Oberherrschaft durch eine grössere Toleranz gekennzeichnet als die der alten, im Alten Testament als «Gott» bezeichneten altorientalischen Grosskönige. Gleichwohl kam es zum Kampf der Juden gegen die Römerherrschaft. Wie dieser Kampf von dem jüdischen Essener-Orden in Kumran geführt wurde, welche Rolle — nach Dr. Bromme — Jesus dabei spielte, und wie und warum aus diesem Kampf schliesslich die christliche Religion hervorgegangen ist, das sei in einem späteren Artikel dargestellt.

Walter Gyssling



Aus der Bewegung

Ortsgruppe Aarau

Sonntag, den 9. Dezember 1979

Sonnwendfeier

bei Gsfr. Hübscher in Meisterschwanden

Anschrift: Postfach 22, 5042 Hirschthal

Ortsgruppe Basel

Anschrift: Postfach 302, 4012 Basel

Abdankungen: Tel. 061/67 47 50
oder 01/35 72 51

AZ 5000 Aarau

Tit. Schweiz.
Landesbibliothek
3003 Bern

Ortsgruppe Bern

Mittwoch, 5. Dezember 1979, 20.00 Uhr, im Restaurant «Victoriahall», Effingerstrasse/ Zieglerstrasse (Tram 5 bis KV)

freie Zusammenkunft mit Kurvvortrag
von Gsfr. Dr. phil. Chr. Pfister

Anschrift: Postfach 1464, 3001 Bern

Ortsgruppe Grenchen

Anschrift: Hans Schluep, 2540 Grenchen, Simplonstrasse 50

Ortsgruppe Olten

Familiendienst und Abdankungen:
Telefon 062/22 49 75

Anschrift: 4600 Olten, Postfach 296

Ortsgruppe Schaffhausen

Anschrift: Willi Werthmüller, Industrie strasse 23, 8212 Neuhausen am Rheinfall

Sezione Ticino

Anschrift: H. Birow, 6951 Bogn

Association Vaudoise de la Libre Pensée

Anschrift: Libre Pensée, case postale 103, 1000 Lausanne 17

Réunion, généralement chaque 2ème jeudi du mois, au Café de l'Europe, Rue du Simplon, Lausanne, à 2 minutes de la Gare CFF

Ortsgruppe Winterthur

Anschrift: Peter Berger, Hegifeldstrasse 73, 8404 Winterthur

Ortsgruppe Zürich

Sonntag, 9. Dezember 1979, Sonnwendfeier im Kongresshaus Zürich.

Beginn: 17.00 Uhr, Türöffnung 16.30 Uhr.

Dienstag, 11. Dezember 1979, 15.00 Uhr,
freie Zusammenkunft
im Restaurant «Werdguet», Morgarten strasse 30, 8004 Zürich

Freidenker-Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Präsident: Adolf Bossart, Säntisstrasse 22, 8640 Rapperswil, Tel. 055/27 41 19 oder (vormittags) 055/27 48 66

Geschäftsstelle: Frau Alice Cadisch, Postfach 2022, 8030 Zürich, Tel. 01/53 20 16

Literaturstelle: Maurus Klopfenstein, c/o Sinwel-Buchhandlung, Postfach, 3013 Bern

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freidenker-Vereinigung der Schweiz, p. A. A. Bossart, Säntisstr. 22, 8640 Rapperswil

Redaktionsschluss: am 15. des Monats

Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrages bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreis: Schweiz Fr. 12.—; Ausland Fr. 15.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. 1.50

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Postfach 2022, 8030 Zürich, Postscheckkonto Zürich 80-48 853.

Verlag: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Wässermattstrasse 4, Tel. 064/22 25 60